

INHALT

Einleitung (zur zweiten Auflage 1949) 7

Außere Merkmale und historische Schichtung des Volksschulgedankens 19

Die äußeren Merkmale der Volksschule. — Ethische Momente in den äußeren Merkmalen. — Die ideellen Ursprünge der Volksschule.

Die Elementarschule als erster Ursprung der Volksschule . . . 26

Ausbreitung der Schriftkenntnis im Abendland. — Der Schreiblesekursus. — Die Ausbreitung der Rechenkunst und die Rechenschule. — Die drei Elementarfächer als Pforte zum höheren Geistesleben.

Katechetische Laienschulung als zweiter Ursprung 33

Die Volksbildung als geistliches Problem in der abendländischen Kirche. — Volkserzieherische Richtung der Reformationskirchen: jeder ein theologus. — Laintheologie und Schule. Entwicklung der Küsterschulen.

Die realistische Muttersprachschule als dritter Ursprung . . . 44

Das weltliche Motiv der Volksbildung: jedermann ein Philosoph und Gelehrter. — Die Volksschulidee bei den Reformdidaktikern des 17. Jahrhunderts. — Der Wahrheitsbegriff des Empirismus und Irrationalismus. — Pestalozzis Theorie der Volksschule. — Rationale Leistungsbildung und Lebenstüchtigkeit. — Die allgemeine Rationalität und die Tüchtigkeit in Technik, Wirtschaft und Staat. — Aufgaben realistischer Volksbildung.

Die Schule der volkstümlichen Geistesbildung als vierter Ursprung 74

Vom historischen Denken. — Die Entdeckung des Volkstums. — Das nationalpädagogische Motiv der Volksbildung. — Grundlegende Geistestätigkeiten und volkstümliche Überlieferungen. — Anteil der Schule an den volkstümlichen Überlieferungen. — Schulleben und Sitte. — Die grundlegenden Geistestätigkeiten und der Unterricht. I. Sprache, Werkschaffen, Freies Gestalten; II. Das erste Weltbild; III. Unterrichtsformen der emotionalen Geistesbildung. — Schule und Volkskultur.

Vom Zusammenhang der vier Aufgabenkreise 105

Historische Übersicht über die Aufgaben der Volksschule. — Die großen Gemeinschaften als Urheber der Volksschulidee. — Zusammenhang der Aufgaben. — Die vier Merkmale der Volksschulorganisation und der ideelle Gehalt. — Volksschule und gelehrte Bildung.

Die pädagogische Idee und die Volksschulerziehung 123

Der Erziehungsgedanke als zweites Prinzip der Volksschulentwicklung. — Die Sicht „vom Kinde aus“. — Öffentliche Erziehungshilfe durch Kindergärten. — Die erste Stufe der schulmäßigen Erziehung. — Die zweite Stufe der schulmäßigen Erziehung. — Weiterführung der Jugendbildung.

Anmerkungen 147

Namen- und Sachverzeichnis 158